

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Ausgabe 2/2018

Sonderdruck

Der unverwüstliche Vorverstärker-
Klassiker aus der Schweiz:



Nagra Classic Preamp



NAGRA CLASSIC PREAMP

SWITZERLAND

RCA 1

CONTROLLER

VOLUME

MUTE ON

+12dB
+0dB

XLR
RCA
PHONES

NAGRA CLASSIC PREAMP

CONTROLLER

ACTIVE

WHOMER
XLR
PHONES

In den 90er-Jahren verursachten in der Lautstärke regelbare Ausgänge an CD-Spielern eine klang-katastrophale Entwicklung. Denn angeblich, so wollte man uns weismachen, konnte man sich mit ihnen den Vorverstärker im Rahmen eines »puristischen Konzepts« sparen. Ich stand damals mehrfach vor zum Teil richtig teuren Anlagen, die nur aus zwei oder drei Komponenten bestanden: Quelle sowie Stereo- oder Monoverstärker. Und zu meist war mein Rat gefragt, um diese High-End-Systeme doch noch zum Klingen zu bringen. Diese Erlebnisse liegen gut zwei Jahrzehnte zurück, und man sollte eigentlich meinen, wir seien klüger geworden. Heute sind es die Aktivlautsprecher, welche direkt, teilweise auch drahtlos, mit einer Quelle verbunden werden können – und wenn dies klanglich funktioniert, gibt es auch keinen Handlungsbedarf. Aber worin besteht die Lösung, wenn das Ergebnis eben doch nicht so ausfällt, wie man es sich wünscht?

Damals wie heute lautet das probate Mittel: Ein Vorverstärker muss her. Wobei die Bezeichnung für diese Gerätegattung zumindest in Teilen irreführend ist. Schließlich wird in den meisten Fällen gar keine von den Quellgeräten kommende Spannung »verstärkt«, sondern sie wird reduziert. Reichte man die üblichen Ausgangsspannungen von CD-Playern direkt an eine Endstufe durch, befänden sich Ohren und Lautsprecher in unmittelbarer Gefahr, Schaden davonzutragen. Doch der Einsatz eines Vorverstärkers ist nicht nur technisch, sondern vor allem auch klanglich sinnvoll.

Konzipieren Hersteller Vor- und Endstufen separat, sage ich aus Erfahrung gerne zweiteiliger Vollverstärker dazu. Oft genug habe ich schon wirklich abstruse Verstärker-Zusammenstellungen gehört: Preiswerte Röhren-Vorverstärker und gigantische Transistor-Endstufen oder teure Transistor-Pres, die dann 3-Watt-Trioden versorgen, gehören bis heute zu meinen »besten« Erlebnissen mit verhunzten Verstärker-Kombinationen. Aus diesem Grund mag ich mich eigentlich gar nicht mit einem Vorverstärker ohne die

zugehörige Endstufe beschäftigen. Doch für den Nagra Classic Preamp, der ohne den passenden Endverstärker Classic Amp den Hörraum erreicht hat, mache ich gerne eine Ausnahme. Schließlich gibt es viele Hörer, die Aktivlautsprecher besitzen oder sich keinesfalls von ihrer Endstufe trennen möchten. Darüber hinaus sind mir die in großen Teilen erstaunlichen klanglichen Meriten der Schweizer natürlich vertraut.

Nagras Classic Preamp wird zusammen mit der Unterstellbasis VFS geliefert, und diese Option sollte man unbedingt nutzen. Schließlich arbeiten in der Vorstufe zwei ECC 83- und eine ECC 81-Röhre, die es unbedingt vor Vibrationen zu schützen gilt. Ohne die Basis macht der Schweizer freilich auch Musik, aber eben nicht auf höchstem Niveau. Neben den Röhren bestimmen beim Blick ins Innere des kompakten Gehäuses – der Nagra misst ganze 26 Zentimeter in der Breite – neun große Kondensatoren das Bild. Versorgt werden sie mit Strom von einem kleinen Schaltnetzteil, das wie der Rest in erstklassiger Verarbeitungsqualität gefertigt ist. Platz findet sich tatsächlich noch im hinteren Teil des Gehäuses für einen symmetrischen Ein- oder Ausgang.

Oftmals gibt es gerade im High-End-Bereich Gerätschaften, die sich mit außen »Hui« und innen »Pfui« beschreiben lassen. Bei Nagra stimmen Form und Inhalt mustergültig überein. Das gilt natürlich auch für die Frontpartie, deren auffälligstes Kennzeichen die von Nagra »Modulometer« getaufte Anzeige ist. Sie zeigt den Ausgangspegel an und lässt sich mit dem daneben befindlichen Display in sieben Helligkeitsstufen schalten. Über den »Controller«-Drehregler-Druckknopf kann nicht nur zwischen den fünf Hochpegeleingängen umgeschaltet werden, hier lassen sich auch Menüsprache, Mono/Stereo und Balance einstellen, und auch eine individuelle Namensgebung für die Eingänge ist möglich. Traumhaft gelingt die gefühlvolle Regelung der Lautstärke über das eingebaute Alps-Poti, das zudem motorisiert ist und sich damit auch per Fernbedienung steuern lässt. Eine Beson-

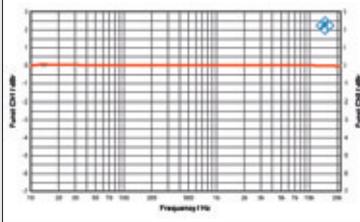
Test: Röhren-Vorverstärker Nagra Classic Preamp

Mit derselben Faszination, die ein Uhrwerk hervorrufen kann, punktet der Nagra Classic Preamp bereits vor dem ersten Ton.

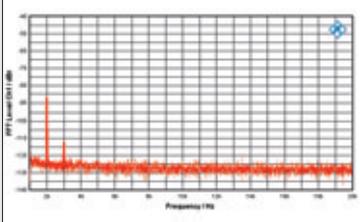
Das Herzstück

Labor-Report

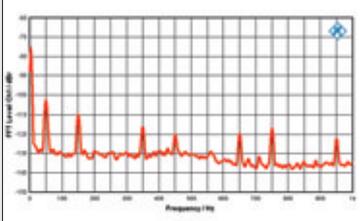
Frequenzgang: Nagra Classic Preamp



Klirrspektrum: Nagra Classic Preamp



Störspektrum: Nagra Classic Preamp



Nagra Classic Preamp (unsym.)

Verstärkungsfaktor (+12 dB)	3,9-fach / 11,9 dB
max. Ausgangsspannung (+12 dB)	7,87 V
Klirrfaktor (THD+N)	0,0042 %
IM-Verzerrungen (SMPTE)	0,017 %
IM-Verzerrungen (CCIF)	0,0006 %
Fremdspannung	-91,2 dB
Geräuschspannung (A-bewertet)	-97,3 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB)	>185 kHz
Kanaldifferenz	0,03 dB
Eingangswiderstand (1kHz)	35,5 kΩ
Ausgangswiderstand (1kHz)	10 Ω
Leerlauf-Leistungsaufnahme	18 W

Der Nagra ist ein Röhren-Klassiker unter den Vorverstärkern, einen seiner Vorfahren haben wir schon in Heft 4/99 mit erstklassigen Resultaten getestet. Der Classic Preamp führt diese Tradition fort: Glatter Frequenzgang, geringer Klirrfaktor, lediglich k2 und k3 im Klirrspektrum und eine exzellente Kanalgleichheit sprechen eine deutliche Sprache. Die Messungen erfolgten ohne zugeschalteten Gain, nur für die maximale Ausgangsspannung und den Verstärkungsfaktor haben wir »+12 dB« verwendet. ■



derheit ist der Nagra-Ein/Aus-Schalter, da er statt der üblichen zwei Betriebszustände in Summe vier ermöglicht: Neben »On« und »Off« gibt es noch die Position »R« für den Betrieb per Fernbedienung sowie die Möglichkeit, den Ausgang stummzuschalten (Mute).

Wird der Classic Preamp eingeschaltet, braucht er gute zwei Minuten, um seine Betriebsbereitschaft herzustellen, was der Aufwärmphase für die drei Röhren geschuldet ist. Im Speicher lässt sich übrigens die Anzahl der Betriebstunden ablesen, damit zu gegebener Zeit ein Tausch der Röhren erfolgen kann. In der Schweiz geht man von einer Lebenserwartung von rund 5.000 Stunden aus, aber auch die doppelte Nutzungsdauer kann erreicht werden. Da Nagra seit bald siebzig Jahren tätig ist, erachte ich diese Angaben als vertrauenswürdig.

Nachdem sich der Preamp aufgewärmt und bereits einige Stunden ungehört musiziert hat, biete ich ihm als ersten Spielpartner die Endstufensektion des Audionet-Vollverstärkers SAM G2 an. Während dessen Vorstufe mit Geschwindigkeit und Präzision glänzt, bietet der Nagra un-

ter Beibehaltung dieser Tugenden zusätzlich eine spürbare Portion mehr Sanftheit und wirkt damit definitiv musikalischer. So entfaltet Steve Tyrells Album »A Song For You« eine neue klingende Dimension. »Come Rain Or Shine« beginnt mit sanft gestrichenen Becken und einer weichen Querflöte, und es sind vielleicht gar nicht die direkten tonalen Aspekte, mit denen der Classic Preamp punktet. Vielmehr besticht sein Vermögen, atmosphärische Glaubhaftigkeit zu schaffen. Als Hörer befinde ich mich nicht in einem künstlichen Raum, der mit Klang gefüllt ist, sondern fühle mich eher in den Jazzkeller einer amerikanischen Großstadt versetzt. Beinahe unmerklich entsteht auch der taktbasierte Groove, der mich reizvoll in das Geschehen zieht. Meine Aufmerksamkeit wird von den Instrumenten gelenkt, denn ich ertappe mich dabei, wie ich ungewollt dem dezenten Spiel des Klaviers folge, während in anderen Anlagen Tyrells Stimme stets meine komplette Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat.

In der Reihe »ECM New Series« stellen der Pianist



Eine Vielzahl großer SRC-Folienkondensatoren, abgeschirmte Doppeltrioden, Alps-Motorpoti: Innenleben des Nagra.

András Schiff und die Violinistin Yuuko Shiokawa Sonaten von Bach und Beethoven der Musik von Ferruccio Busoni gegenüber. Zwischenzeitlich ist auch der SAM G2 den Monoblöcken AMP von Audionet gewichen, und die Verbindung mit dem Nagra trägt Früchte. Mit Busonis Sonate Nr. 2 in e-moll offenbart sich die unglaubliche Stärke des Nagra-Pres, Stimmungen zu transportieren. Nicht der Diskussion würdig sind die authentischen Klangfarben und der Realismus in der Abbildung, aber bestechend ist die Veränderung, die mit mir geschieht. Eben noch hatte ich den

Kopf voll mit den Dingen, die der Alltag so mit sich bringt. Jetzt höre ich diesen Dialog aus Violine und Klavier und verliere mich in der Musik. Es ist diese Art von Genuss, den auch durchaus vergleichbar ein Menü mit sich bringt, das vom Aperitif bis zum Digestif harmonisch ineinander greift. Dieser Vergleich kommt mir auch deshalb in den Sinn, weil ich selbst nach dem Verklingen des letzten Tones nicht unmittelbar wieder in der Wirklichkeit ankomme. Bei ande-



ren Kombinationen muss ich mich teilweise zwingen, bis zum Schluss durchzuhalten und bin dann froh, wenn es geschafft ist. Nicht so mit einem Nagra-Verstärker und schon gar nicht mit diesem, der meine Zeit sehr gerne weit über das normale Maß hinaus in Anspruch nehmen darf.

33 Jahre nach der Erstveröffentlichung ist soeben die remasterte Version des Albums »A Secret Wish« der Düsseldorfer Elektronik-Formation Propaganda erschienen. Nicht nur der Titel »Dream Within A Dream«, der mit seiner halligen Trompete den Auftakt macht, ist auch heute noch absolut hörensenswert. Und für solche Musik braucht man wirklich einen Nagra? Sicher, denn auch Pop profitiert von dieser, nennen wir es anstatt harmonischen eher komplett fugenlosen Wiedergabe. Künstlicher Nachhall und Synthesizer in Korrespondenz mit zumindest in Teilen echtem Schlagwerk verschmieren in einfacheren Anlagen zu einem teilweise grotesk wirken-

den Brei, von dem sich in diesem Klangbild jedoch nicht das Geringste zeigt. Vor allem die durch die komplexen Passagen geisternde Trompete bietet der Nagra in bestechender Klarheit an. Frag- und mühelos erreicht dieser Schweizer Preamp höchste klangliche Regionen.

Fazit

Mit dem Classic Preamp hat Nagra einen hochattraktiven Vorverstärker im Programm, der mitnichten nur dem hauseigenen Classic Amp ein idealer Partner ist, sondern sich auch Besitzern von Aktivlautsprechern oder lieb gewonnenen Endverstärkern hochgradig durch seine Musikalität empfiehlt. Für mich gehört die Unterstellbasis VFS verpflichtend dazu, und wer es dann noch weiter auf die Spitze treiben möchte, kann den Preamp auch noch per Batterie versorgen. Aber dafür ist zunächst der erste Schritt – der Erwerb des Nagra – zu gehen, und der führt ganz sicher in die richtige Richtung. *Olaf Sturm* ■

Nagra Classic Preamp

BxHxT	26 x 8 x 31 cm
Garantie	3 Jahre
Preis*	15.900 Euro
Vertrieb	Gaudios Polzergasse 14 A-8010 Graz
Telefon	00 43 316 - 33 71 75

* VFS-Isolationsplatte: 1.815 Euro